

II-6567 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3274 IJ

1992-07-08

A N F R A G E

der Abgeordneten Anschober, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend Sicherheitsmängel als Ursachen für Tunnelunglück Lambach

Seit Planungsbeginn zum Bau des Eisenbahntunnels Lambach ist der HL-AG bekannt, daß in der betroffenen Region eine äußerst labile geologische Situation mit teilweise extrem lockeren Schottermassen vorliegt. Im November des Vorjahres kam es zu heftigen Auseinandersetzungen mit dem Arbeitsinspektorat, das verbesserte Sicherheitsmaßnahmen forderte. Die HL-AG stellt nun nach dem Tunnelunglück fest, daß keine Sicherheitsmängel, sondern "Schicksal" zur Katastrophe führten. Dem stehen eine Serie von teilweise anonymen Informationen an den Anfragesteller gegenüber, die von Sicherheitsmängel berichten, die das Unglück erst möglich machten. Besonders beachtenswert dabei erscheint die Tatsache, daß ein Tunnelvortrieb mittels "Jet-Gerät" von Experten aufgrund der lockeren, extrem unberechenbaren Schotterschichten mehrfach vor und seit Baubeginn gefordert worden war, aber erst jetzt, nach der erfolgten Tunnelkatastrophe verwendet wird.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten deshalb an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

A N F R A G E:

1. Welche Informationen besitzt der Minister über die Kritik des Arbeitsinspektorats über die Sicherheitsmängel beim Tunnelbau Lambach?
2. Existieren Aktenvermerke über die Forderung nach Bauweise mittels Jet-Gerät?
3. Welchen konkreten Inhalt hatten die Auseinandersetzungen der HL-AG mit dem Arbeitsinspektorat im November 1991?

4. Welche Forderungen des Arbeitsinspektors wurden vollinhaltlich erfüllt, welche teilweise, welche nicht?
5. Ist es richtig, daß ein Expertengutachten vehement vor der labilen geologischen Situation warnte und spezielle Sicherheitsmaßnahmen, etwa den Einsatz von "Jet-Gerät" forderte?
Wenn ja, welches?
Wie wurde auf diese Forderungen und Warnungen seitens der HL-AG reagiert?
6. Wie begründet die HL-AG die Tatsache, daß zunächst trotz Expertenforderung Jet-Gerät nicht eingesetzt wurde und erst nun nach der Katastrophe in Verwendung kommt?
7. Werden seitens des Ministeriums Untersuchungen über die Ursachen des Tunnelunglücks eingeleitet?
Wenn nein, warum nicht?
Wenn ja, welches Ergebnis brachten diese Untersuchungen?
8. Welche Konsequenzen für verbesserte Sicherheitsmaßnahmen werden seitens des Ministeriums und der HL-AG aus dem Tunnelunglück Lambach gezogen?